

Höher, schräg, Kurs West

Die Position für den geplanten Kreisverkehr am Sommerberg steht fest

Von Alexandra Lache-Elsen

MELSUNGEN/MALSFELD. Verschoben wurde er mehrmals. Nicht nur hin und her, auch rauf und runter. Der Standort für den neuen Kreisverkehr am Sommerberg steht. Ab September sollen die Verkehrsströme Richtung Melsungen, Bebra und zum Autobahnanschluss Malsfeld über einen Kreislauf fließen, der Planern viel Kreativität abgefordert hat. Sowohl das Gefälle des Sommerberges als auch Gasleitungen mussten bei den Planungen berücksichtigt werden.

Weil das Gefälle westlich der derzeitigen Trasse geringer ist, wird der Kreisverkehr um etwa 100 Meter in diese Richtung verschoben (siehe Grafik), berichtete Kurt Stöhr, Geschäftsführer des Interkommunalen Zweckverbandes Mittleres Fuldata. Wo die

Bis zu fünf Meter hoher Damm für die neue K 20

Autofahrer heute von Melsungen kommend in die erste Linkskurve am Sommerberg fahren, wird die neue Straße künftig 100 Meter weiter geradeaus in den Kreislauf führen. Auch in der Vertikalen wird der Platz neu positioniert – wie die Trasse auch.

Damit der aus Richtung Bebra kommende Verkehr nicht zu steil auf den Kreisverkehr mündet, wird der Kreislauf und der neue Autobahnzubringer in diesem Bauabschnitt bis zur neuen Fuldatabrücke höher gelegt. Mehrere Meter wird das Gelände im Kreuzungs-



bereich mit der B 83 aufgefällt. Die Straße wird auf einem Damm liegen, der bis zu fünf Meter hoch sein wird, berichtete Stöhr. 50 000 Kubikmeter Material, das als Aushub an anderer Stelle gewonnen wird, braucht es dazu.

Auch die Lage sei eine Besonderheit. „Zusätzlich soll der Kreislauf gekippt werden“, erklärte der Geschäftsführer. Nicht als ebene Fläche wird der Kreislauf gebaut, vielmehr wird er schräg in der Landschaft liegen. An der Südseite zum Sommerberg wird das Bauwerk ein Stück erhöht. Zugrunde liegt auch hier der Gedanke, das Gefälle vom Sommerberg so noch etwas zu vermindern.

Ab Montag sollen die Bauarbeiten für den neuen Kreis-

verkehr beginnen. Das sogenannte Baufeld ist frei gemacht. Nun gilt es, einen Damm aufzuschütten. „Nun geht’s richtig los mit dem Ausbau“, sagt Stöhr. Auch Versorgungsleitungen müssten verlegt werden. Keine kleine, 30 Zentimeter misst das Rohr der Mittelhessenleitung, die in diesem Bereich unterirdisch

Gasleitung bereitet Probleme

von Waldkappel Richtung Marburg/Lahn führt. Auch die wurde bei der Position des neuen Kreislaufs berücksichtigt.

„Eine Gasleitung, die uns sehr viel Ärger bereitet“, berichtet er aus der Praxis. Just an der Stelle, an der man den Kreislauf vorgesehen hatte, liegt

ein Abzweig für Melsungen. „Auch aus diesem Grunde haben wir ihn verschoben, damit wir nicht voll in der Gasleitung liegen“. Da das Gelände im Bereich der Leitung überschüttet wird, „müssen wir sie umlegen“. Nach Prüfung der Ausführungspläne, zitierte Stöhr aus dem Schreiben der zuständigen Energiegesellschaft, der EAM-Abteilung Gas, halten sie eine Umverlegung einschließlich der Nebenanlagen für erforderlich. Das macht die EAM in Eigenregie, Kostenpunkt für den Zweckverband: Rund 90 000 Euro.

Auf etwa 180 Meter Länge muss auch die zehn Zentimeter starke Anschlussleitung für B. Braun Melsungen verlegt werden, so Stöhr. (ZAL)